© Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum, Innsbruck download unter www.biologiezentrum.at

Jahresbericht 1977

Die Tätigkeit des Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum stand unter dem Zwang der Stagnation des Budgets, verursacht durch die rückläufigen Einnahmen des Landes. Damit wurden größere Projekte zurückgestellt. Vor allem die dringend notwendige bauliche Sanierung des Museumsgebäudes mußte aufgeschoben werden. Neu aufgestellt wurden unter Einbeziehung der zahlreichen Erwerbungen und Restaurierungen der letzten zehn Jahre die Sammlungen im zweiten Stockwerk, die die Barockgalerie, die Galerie des 19. Jahrhunderts und die Kunst der Zeit zwischen 1900 und 1938 umfassen (Dr. G. Ammann). Die moderne Galerie wurde flexibel gestaltet, so daß ab sofort Ausstellungen zur modernen Kunst in diesen Räumen stattfinden können und dadurch der innere Zusammenhang von Normalschau und Ausstellungen gewahrt und der Besuch dieser Sammlung intensiviert wird. Für Senioren wurde der freie Eintritt in die Sammlungen gestattet, ebenso wurde mit einer Reihe von Fremdenverkehrsverbänden eine 50 %ige Ermäßigung auf Gästekarten vereinbart. Leider gestatten die Mittel weder eine Neuauflage des vergriffenen Museumsführers noch eines Werbeprospektes.

Sammlungen: Die Waffensammlung wurde von Herrn Dr. Walter Hummelberger, Wien, z.T. inventarisiert. In der Münzsammlung hat Herr Hans Norz die Münzen von Graf Meinhard II. bis Herzog Friedrich in mühevoller Arbeit inventarisiert. M. Tappeiner hat eine Reihe von Karteien zu verschiedenen Inventaren verfaßt. In der Naturwissenschaftlichen Abteilung liegt die Schwierigkeit aller Arbeiten in der Erhaltung der empfindlichen Objekte und der völligen Erneuerung der Ordnung und Inventarisierung nach dem neuesten Stand der Forschung. Der Ausbau der Insektensammlung konnte durch die Tätigkeit der Entomologischen Arbeitsgemeinschaft und die Heranziehung auswärtiger Spezialisten intensiviert werden. Die Schmetterlingssammlung wurde durch die Herren Burmann und Tarmann um einige 1000 Exemplare von ihren »Expeditionen« im Oberinntal und Vinschgau vermehrt. Dadurch und durch Schenkungen und Ankäufe wurden 1977 6000 Schmetterlinge und 20.000 Käfer erworben. Für das Projekt ZOODAT (Sammlung zoologischer Daten in Österreich) hat Herr Falch die Fundmeldungen zur Einspeicherung in den Computer übernommen. Die Berichte der Wanderfalterzentrale werden 1978 gedruckt. Die drei elektrischen Lichtfallen im Alpenzoo und in Lienz wurden in Betrieb genommen. Forschungsreisen unternahmen die Herren Aistleitner, Burgermeister, Heiss, Meyer, Rauch und Schedl nach Spanien, Ligurien, dem Vorderen Orient, Jugoslawien und Griechenland. Mag. Tarmann hat an einer dreimonatigen Expedition zur Schmetterlingsforschung in Mexiko teilgenommen. Mitglieder des Arbeitskreises nahmen an Tagungen in Leningrad, München, Wien, Linz und Bruneck teil, Vorträge wurden in Obergurgl, Linz und Mexiko City gehalten. Alle diese Aktivitäten wurden ohne finanzielle Unterstützung durch das Ferdinandeum geleistet. Die Mitglieder des Arbeitskreises haben 17 Publikationen in Fachzeitschriften beigesteuert. Die Mineraliensammlung wurde durch Herrn Ladner neu katalogisiert. Die Restaurierung und Neuordnung des Herbars wurden von M. Seelos und J. Kramer weitergeführt. Für die wichtige Mitarbeit an dem europäischen Datenprojekt der Flora Mitteleuropas konnten bisher die notwendigen 3 – 4 Mitarbeiter nicht

© Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum, Innsbruck download unter www.biologiezentrum.at

gefunden werden. Die Molluskensammlung wurde durch ihre Betreuerin Frau Dr. Nisters um zahlreiche Stücke vermehrt.

In der Vor- und Frühgeschichtlichen Abteilung wurde die Inventarisierung fortgesetzt. Die überaus umfangreichen Funde, die dem Ferdinandeum durch Ausgrabungen am Grattenbergl in Kirchbichl zugewachsen sind, wurden bearbeitet, das Programm ist noch nicht abgeschlossen. Eine umfangreiche Ausgrabung fand in Hötting statt, wo bei Erdaushubarbeiten für den städtischen Mehrzweckbau urnenfelderzeitliche Brandgräber angeschnitten wurden. In der ersten Woche erfolgten die Untersuchungen gemeinsam mit dem Bundesdenkmalamt, die weiteren Grabungen, die von der Kulturabteilung des Amtes der Tiroler Landesregierung in dankenswerter Weise subventioniert wurden, führte Kustos Dr. Zemmer-Plank durch. Die Grabung dauerte vom 14. Juli bis 30. September 1977, weitere Grundaushubarbeiten im Oktober wurden beobachtet, brachten jedoch keine Funde mehr zutage. Es wurden 125 Brandgräber aufgedeckt, die z.T. mit in Tirol bisher unbekannten Beigaben versehen sind. Weitere archäologische Untersuchungen und Beobachtungen erfolgten in der Johanneskirche in Imst, in der Stiftskirche zu Stams und in Mühlau (westlich der Volksschule).

In der Bibliothek wurde die Umstellung der Kontrolle des Zeitschriften-Einganges auf Karteikarten abgeschlossen. Bei dieser Gelegenheit wurden die Adressen der Tauschpartner überprüft sowie fehlende Nummern nachbestellt, um die Geschlossenheit der Zeitschriftenreihen zu gewährleisten. Die durch das dauernde Anwachsen der Zeitschriften notwendig gewordene Umlagerung wurde weitergeführt, die ausländischen und österreichischen (ohne Tirol) Reihen dabei abgeschlossen. Die Urkundenbestände wurden in einen eigenen Raum umgelagert, um Platz für weiteres Anwachsen der Bücher zu schaffen. Der Schlagwortkatalog innerhalb des Zettelkataloges wurde neu geordnet. Da dieser nach systematischen Gesichtspunkten aufgebaut ist, wurde eine alphabetisch geordnete Hilfskartei zum leichteren Auffinden einzelner Schlagworte angelegt (M. Denifl).

Im Landeskundlichen Museum sind in der Südostecke aufgetretene Schäden durch Mauerfraß noch nicht behoben worden. Die Katalogisierung und Reinigung des schriftlichen historischen Materials durch Kustos Dr. M. Pizzinini wurde mit den Flugschriften von 1809, den Flugschriften und Plakaten von 1848/49, 1914 – 1938 fortgesetzt. Das seit 1918 wegen Personalmangel nicht mehr inventarisierte Material bedarf noch jahrelanger Arbeiten zur Erschließung. Die Vortragsreihe in den Wintermonaten wurde mit Kulturfilmen, die das Generalkonsulat der Bundesrepublik Deutschland zur Verfügung gestellt hat, und einen Vortrag von Dipl.-Ing. F. Allmer über den Erfinder der Fotogrammetrie, Eduard von Orel fortgesetzt. Aus Anlaß des Internationalen pharmazeutischen Symposions in Innsbruck wurden vom 7. bis 16. Juni historische Herbare ausgestellt. Die Restaurierung der Fahrzeuge der Lokalbahn Innsbruck-Hall etc. durch Herrn Josef Moser wurde im wesentlichen abgeschlossen.

Restaurierung: In der Restaurierungswerkstatt für Kunstwerke (akad. Restaurator L. Neuhauser) wurden Gemälde von Johann Georg Platzer, Johann Karl Henrici, Lucas Cranach, Franz Sebald Unterberger, J.B. Lampi, Johann Michael Strickner, Johann Degler, Nicolaes Veren-

© Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum, Innsbruck download unter www.biologiezentrum.at

dael und Alexander Keirincx und Plastiken von Hans Patsch und Hans Daucher restauriert. Außerdem wurde in Zusammenarbeit mit der Hauswerkstatt das prachtvolle Gitter aus der Pfarrkirche in Seefeld von Hans Peck (1569) restauriert und in den Sammlungen aufgestellt. Der akad. Restaurator M. Klingler hat 61 Zeichnungen, Aquarelle und Druckgraphiken, 2 Landkarten, 16 Bücher, Urkunden und Briefe restauriert, wobei besonders 5 Fragmente von Einblattdrucken des 15. Jahrhunderts zu erwähnen sind. Außerdem hat er für Ausstellungen sieben Schützenscheiben restauriert und 18 Gemälde von W.N. Prachensky gereinigt.

In der Restaurierungswerkstätte der Vor- und Frühgeschichtlichen Abteilung wurden 190 Bronzeobjekte, 30 Eisengegenstände und 20 Tongefäße restauriert. Mit Hilfe von Frl. Ruth Majorkovits und Frl. Angelika Schafferer, die während der Sommermonate in der Werkstätte beschäftigt waren, wurden von den neu ausgegrabenen Funden von Hötting bereits 8 Urnen, 101 Beigefäße, 15 Bronzen und 4 Beingegenstände restauriert. 34 Bronzeobjekte, 132 Tongefäßbruchstücke, Eisen- und Holzobjekte bearbeitete die techn. Assistentin Frau Heidi Fritz für das Heimatmuseum Kufstein. 58 Eisenobjekte aus der Grabung Univ.-Prof. Dr. Karl Kromers aus Säben-Klausen sowie 30 Eisengegenstände aus der Grabung Univ.-Prof. Dr. Menghins am Seppenhausbichl-Kolsassberg wurden wiederhergestellt. Für die Fundkartei des Ferdinandeums wurden 1440 Fotos angefertigt, für die Kartei des Heimatmuseums in Wattens 360 Aufnahmen. Im November 1977 wurde mit der Restaurierung der für die Ausstellung »Österreichische Ausgrabungen in Ägyptisch-Nubien« ausgewählten Objekte begonnen. Das Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung ermöglichte den Ankauf eines Sandstrahlgerätes für die Werkstätte. Mit diesem Gerät können Fundgegenstände aus Ton, Glas, Metall und Bein auf äußerst schonende Weise restauriert werden.

Univ.-Prof. Dr. Josef Riedmann hat für die geplante Weiterführung des Tiroler Urkundenbuches im Auftrag der Historischen Kommission 1000 Urkunden in Form von Xerokopien aus der Zeit von 559 – 1253 erfaßt. Neben dem 57. Band der »Veröffentlichungen« erschien als 2. Beilageband das Werk »Die Käfer von Südtirol« von A. v. Peez und M. Kahlen mit 525 Seiten als ein wichtiges Nachschlagewerk zur tirolischen Naturwissenschaft.

Leihgaben wurden gegeben zu den Ausstellungen »Die Zeit der Staufer« in Stuttgart (Kruzifix von Gaal), »Naturbetrachtung und Naturverfremdung« in Stuttgart (J.A. Koch, Ruth und Boas), »Runge und seine Zeit« in Hamburg (Selbstbildnis J.B. Lampi), »Bildende Künstler Vorarlbergs« in Bregenz, »Coudenhove-Kalergi« in Krems, »Österreichische Avantgarde« in Innsbruck, »Sergius Pauser« in Wien, »Walter Pichler« in München, »Karl Plattner« in Bozen, »Peter Kubovsky« in Linz und »Fritz von Herzmanovsky-Orlando« in Wien.
Heimatmuseen: Beratung zur Planung der Neuaufstellung des Stadtmuseums in Hall und des neuen Heimatmuseums in Fügen. Planung und Neuaufstellung der mineralogischen Abteilung im Osttiroler Heimatmuseum Schloß Bruck (Univ.-Prof. Dr. J. Ladurner und Dr. Zemmer-Plank).
Personelles: Der Verein hatte am 31.12.1977 1072 Mitglieder. Während des Jahres verstorben sind 22, ausgeschieden 100, neu eingetreten 105. Am 30. Juli 1977 starb im Alter von 83 Jahren Herr Min.-Rat Dr. Gottfried Hohenauer, der sich um die Förderung der modernen

© Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum, Innsbruck download unter www.biologiezentrum.at

Kunst in Tirol große Verdienste erworben hatte und seit 1961 Mitglied des Verwaltungsausschusses war. Die Franz von Wieser-Medaille des Ferdinandeums für Verdienste um die wissenschaftliche Erforschung Tirols wurde am 12. Mai Herrn Univ.-Dozent Dr. Georg Mutschlechner für seine bedeutenden montanhistorischen Forschungen verliehen. Das Ausschußmitglied Univ.-Prof. Dr. Walter Senn erhielt am 9. September das Komturkreuz des Gregoriusordens.
Der Direktor leitete am 15. und 16. November die erste Tagung der Museumsleiter der ARGE ALP, bei der konkrete Vorschläge für gemeinsame Ausstellungen ausgearbeitet wurden: für die Urgeschichte: Melauner Kultur und Kultur von Fritzens-Sanzeno; für die Volkskunde: Wallfahrtsbrauchtum und Holzbearbeitung in den Alpen; für die Kunst: »Die Künstler der Alpenregion an der Münchner Akademie«. An allen diesen Ausstellungen würde der Großteil der Länder der ARGE ALP unter Federführung eines bestimmten Museums beteiligt sein. Die Ausstellungen würden auch in allen Ländern dargeboten werden. Der Vorschlag wurde zur Festlegung der Finanzierung und Ausführung an die Kommission III (Kultur) der ARGE ALP weitergegeben.

Ausstellungen: »Hilde Goldschmidt«, 1. April – 19. Mai, Kollektivausstellung mit 81 Bildern zum 80. Geburtstag der bedeutenden, seit Jahrzehnten in Kitzbühel lebenden Künstlerin. 3447 Besucher. Katalog (20 Seiten, 8 Abbildungen) von G. Ammann.
»Malerei und Grafik der Ecole de Paris«, 15. Feber – 15. März, gemeinsam veranstaltet mit dem Französischen Kulturinstitut und dem Kulturamt der Stadt Innsbruck, 46 Werke von Serge Poliakoff, Pierre Soulage, Hans Hartung, Alfred Manessier, Zoran Music und Zao Wou-ki. 1672 Besucher. Katalog (24 Seiten, 12 Abbildungen).
»Schützen – Scheiben – Schätze«, 3. Juni bis 2. Oktober. Eine erstmalige Darstellung des Schießstandwesens in Tirol mit Schützenbrauchtum, Scheiben, Pokalen, Waffen, Ordnungen, Medaillen usw. Dabei haben in dankenswerter Weise die Schützengilden von Innsbruck, Hall, Absam, Hötting, St. Johann, Lienz, Silz, Reutte, Kufstein, Häselgehr, Jenbach-Buch, das Tiroler Volkskunstmuseum, das Tiroler Landesarchiv, die Museen in Lienz, Schwaz, Hall und Kitzbühel und Private Leihgaben gewährt, so daß insgesamt 254 Objekte dargeboten werden konnten. 21.695 Besucher. Katalog (52 Seiten, 49 Abbildungen) von E. Egg.
»Das Porträt nach 1945 in Tirol«, 10. Mai – 2. Oktober. Diese Ausstellung war ein Versuch, durch Stellung eines Themas den großen Bestand des Museums an Werken der modernen Kunst sichtbar zu machen und gleichzeitig den Besuch der Modernen Galerie zu beleben. 21.456 Besucher. Katalog (22 Seiten, 55 Abbildungen) von G. Ammann.
»Wilhelm Nikolaus Prachensky«, 12. Oktober – 31. Dezember. Gedächtnisausstellung für den bekannten Tiroler Landschaftsmaler der Zwischenkriegszeit, der sich sehr selbständig mit dem Werk von Egon Schiele und Albin Egger-Lienz auseinandergesetzt hat. 3759 Besucher. Katalog (16 Seiten, 8 Abbildungen) von E. Egg.
»Alfred Kubin – Wilde Tiere«, 30. November 1977 – 15. Jänner 1978. Aus Anlaß des 100. Geburtstages des Künstlers stellte das Museum zum erstenmal die 31 Zeichnungen Kubins zum Zyklus »Wilde Tiere« aus. 1957 Besucher. Katalog (8 Seiten, 31 Abbildungen) von G. Ammann.

© Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum, Innsbruck download unter www.biologiezentrum.at

Abb. 1: Madonna im Ährenkleid, Tirol (Brixen?), um 1450; Inv. Nr. 3437 (Foto L. Neuhauser)

© Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum, Innsbruck download unter www.biologiezentrum.at

Abb. 2: August Podestá, Landschaft im Eisacktal, um 1850; Inv.Nr. 483 (Foto A. Demanega)

Im Landeskundlichen Museum im Zeughaus wurde eine Ausstellung »Die Revolution 1848. Flugschriften und Bilddokumente aus Tirol« vom 14. Juni bis 2. Oktober durchgeführt(M. Pizzinini). In 200 Objekten aus dem Besitz der Historischen Sammlung des Museums wurde jene Epoche dokumentiert, die in Tirol nicht nur die Ideen der Revolution brachte, sondern durch den Aufenthalt des geflüchteten Kaisers und den Kampf gegen die in Welschtirol eingedrungenen Freischärler und Piemontesen völlig andere Aspekte aufzeigte. Mit einer Auswahl dieser Exponate wurde vom ORF am 22. September eine Sendung »Patriotische Poeme – Die Revolution 1848/49 in Tiroler Flugschriften« aufgenommen (Ausstrahlung am 26. Oktober). Die häufigen Führungen von Schulklassen ließen die Erkenntnis reifen, daß ähnlich wie an anderen Landesmuseen Österreichs und Deutschlands die Bestellung eines aus dem Lehrerstand kommenden Museumspädagogen zur Koordinierung des Lehrplanes mit den für Schulen interessanten Museumssammlungen notwendig wäre. Dadurch könnten die Führungen vermehrt und der Bildungseffekt verstärkt werden.

Das Ferdinandeum hatte (ohne Ausstellungen) 1977 36.759 Besucher, das Landeskundliche Museum 10.668 Besucher. Während im Landeskundlichen Museum durch Propaganda bei den Schulen die Besucherzahl um 10 % gesteigert werden konnte, waren im Ferdinandeums-

© Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum, Innsbruck download unter www.biologiezentrum.at

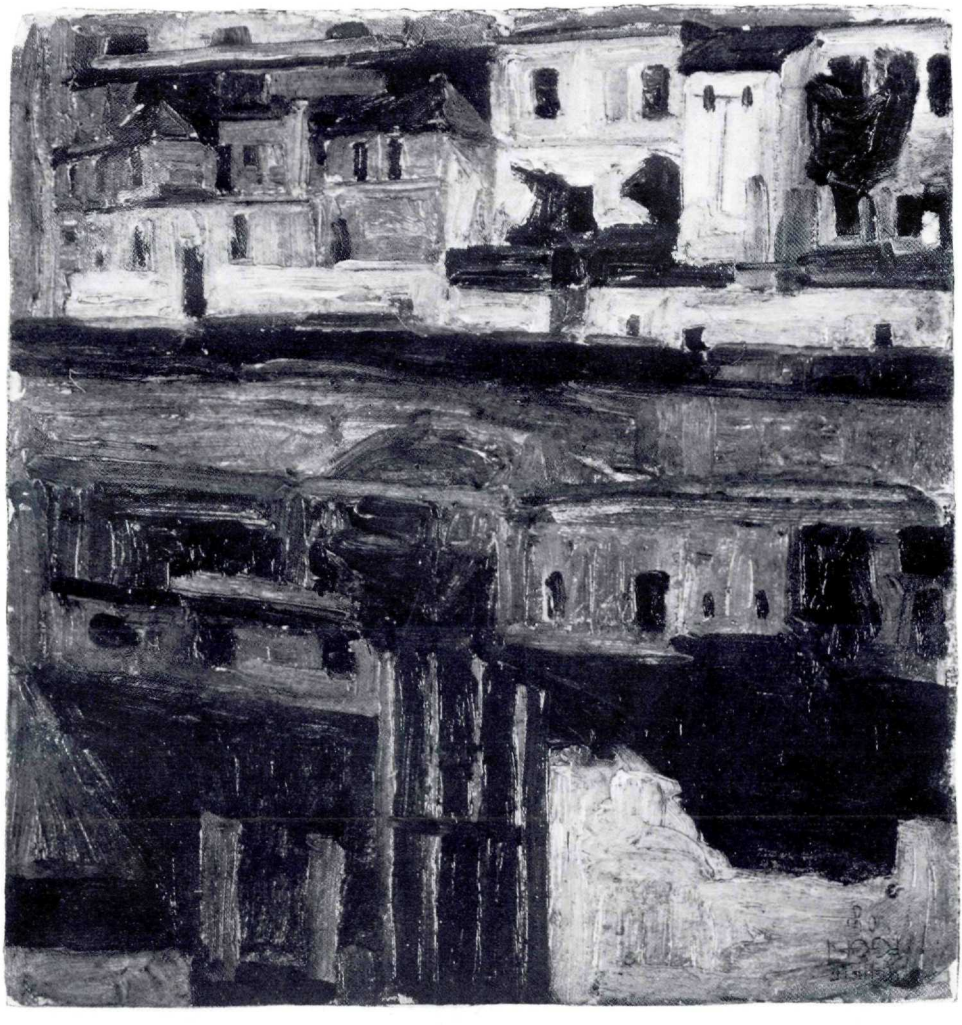

Abb. 3: Egon Schiele, Stein an der Donau, 1908; Inv.Nr. 3450 (Foto A. Demanega)

gebäude gegenüber 1976 5000 Besucher weniger, was auf die Stagnation des Fremdenverkehrs, vor allem der Ausgaben der Gäste, zurückzuführen ist. Samt den Ausstellungen haben 1977 74.546 Personen das Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum besucht.

Erich Egg
Direktor

© Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum, Innsbruck download unter www.biologiezentrum.at

Abb. 4: Gießfaß, Nürnberg, um 1450; Inv.Nr. B 537 (Foto A. Demanega)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Veröffentlichungen des Tiroler Landesmuseums Ferdinandeum

Jahr/Year: 1978

Band/Volume: 58

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: Jahresbericht 1977. 211-218